

„Es geht immer um Existenzielles“

■ ESSLINGEN: „Vuelvo al Sur – Zurück nach Süden“ lädt zu Tangoliedern und Poesie in die Scala ein

VON GABY WEIß

„Dichtung und Musik sind für uns keine getrennten Welten. Poesie ist Musik in der Sprache“, betonen die chilenische Pianistin Poldy Tagle, die argentinische Tango-Sängerin Julieta Anahi Frias und der Esslinger Schauspieler Michael Stülpnagel. Schon zum dritten Mal haben die drei ein Programm aus Texten und Liedern zusammengestellt. Unter dem Titel „Vuelvo al Sur – Zurück nach Süden“ laden sie nun zu einem Abend mit Tangoliedern und Poesie in die Esslinger Scala ein.

„Das Leben, das Denken und das Fühlen sind im Tango sehr wichtig“, betont Poldy Tagle, weshalb ihr und ihren Mitstreitern schnell klar war, dass sie ihrem Publikum die Texte der Tangolieder auch in deutscher Übersetzung zugänglich machen möchten. Schauspieler und Rezitator Michael Stülpnagel, der in Literatur und Poesie zuhause ist, weiß um die Schwierigkeit von Übersetzungen: „Das sind tolle Themen, Bilder und Geschichten, aber wie kriege ich die Tango-Lyrik ins Deutsche transportiert?“

„Jeder kann mitfühlen“

Um die Musikalität und den Rhythmus nicht mit deutschen Passagen zu unterbrechen, entschied sich das Trio dafür, ausgewählte zentrale Strophen in deutscher Übersetzung in die Musik einzuflechten: „So ist die Musik zentral, es beginnt in der Originalsprache, dann fließen einige Zeilen in deutscher Übersetzung ein, und dann geht es auf Spanisch weiter, dann kann jeder mitfühlen, auch wenn er die Sprache nicht kennt“, erläutert Michael Stülpnagel. „Die Tango-Lieder behandeln oft schwere Themen, die sehr gefühlsbetont erzählt werden. Da ist es wichtig, dass das nicht kitschig wird. Wir haben das Glück, dass Michael Stülpnagel genau den richtigen Ton trifft“, freut sich Poldy Tagle.

Darüber hinaus hat Michael Stülpnagel, der im Rahmen seines Projekts „Richtung Dichtung“ immer wieder die Scala bespielt, für den Abend einige Gedichte und Ge-



Pianistin Poldy Tagle, Sängerin Julieta Anahi Frias und Rezitator Michael Stülpnagel (von links) versprechen einen gefühlvollen Tango-Abend. Foto: Weiß

sichten zusammengestellt: Er liest aus Manuel Vázquez Montalbán „Quintett in Buenos Aires“, spricht Theodor Storms „Hyazinthen“ und rezitiert Peter Bichsels „Mir ist es hier zu kalt“. „Dieser Text beschreibt eine Situation, wo sich jemand nach Süden träumt, es aber nicht schafft, aufzubrechen. Damit schlagen wir eine Brücke für jeden, der eben nicht seinen Koffer packen und verreisen kann. Aber jeder kann sich in Gedanken weg-

träumen.“ Seit der Arbeit an den Kompositionen für das Programm hat Poldy Tagle die Durchlässigkeit und Transparenz der unterschiedlichen Kulturen entdeckt: „Menschen haben sehr ähnliche Gefühle, egal aus welchem Land oder aus welcher Kultur sie kommen.“ So setzt die Pianistin ein Werk des norwegischen Komponisten Edvard Grieg als Vorspiel vor den Tango „Corazon al Sur“. „Seine Gedanken über das

Heimweh passen so wunderbar zu Chile und zu Argentinien. Sie passen zu allen Menschen“, sagt sie. Julieta Anahi Frias ergänzt ihre Kollegin: „Die Musik dieser Tangolieder ist zeitlos, und die Texte sind es auch. Es geht immer um Existenzielles, ob ich einen Klassiker-Tango aus den vierziger Jahren oder einen Piazzolla-Tango aus den 80er-Jahren singe. Tango verbindet.“

■ Das Programm „Vuelvo al Sur – Zurück nach Süden“ ist am Samstag, 25. November, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 26. November, um 17.30 Uhr in der Esslinger Scala (Blumenstraße 15) zu erleben. Als Gast wird in der Scala der Tangotänzer Gabriel Sordi aus Buenos Aires erwartet. Im Anschluss gibt es eine offene Milongatanzveranstaltung. Weitere Informationen rund um das Programm „Vuelvo al Sur“ findet man unter: www.richtungdichtung.de